

Ver ra - ten, ver - spot - tet, ver - höhnt und ver - lacht, ver - klun - gen die
 2. „Ho - sian - na“ und „kreu - zi - get“, sind sich so nah, im Gar - ten flieht
 3. Du gehst dei - nen Weg, wie auch Men - schen ihn gehn, hilf mir, auch im
 4. Was schein - bar ver - lo - ren kommt so doch ans Ziel. Du wur - dest ganz

Ho - sian - - - na, ho - sian - - - na. Hilf,

6
 1. Lie - der der hei - li - gen Nacht. Die En - gel, sie schwei - gen, sie
 2. hilf - los der Jün - - ger Schar. Dein Lei - den und Ster - ben, wo -
 3. Dun - kel den Weg noch zu sehn; denn du kennst mein Lei - den, die
 4. Mensch, weil es Gott so ge - fiel. Dein Mensch - sein, es sei uns im

Herr, Hilf! Kreu - - - zi - - -

11
 1. sin - gen nicht mehr, das Lob ist ver - stummt und die Her - zen sind leer.
 2. für sind sie gut? Herr, schenk mir in Angst und in Dun - kel - heit Mut.
 3. Angst und den Schmerz, du hältst mei - ne Hän - de und trös - test mein Herz.
 4. Le - ben Ge - leit, dein Mensch - sein, es hat uns zum Le - ben be - freit.

get ihn! Kreu - - - zi - - - get ihn!

17 *Refrain*
 Lass in dei - nem Lei - den un - ser Leid ver - gehn und
 Lass in dei - nem Lei - den un - ser Leid ver - gehn, ver - gehn, und

uns zu wah - rem Le - - ben mit dir auf - er - stehn.____

uns zu wah - rem Le - - ben____ mit____ dir auf - er - stehn.____

Text: Christof Messerschmidt und Verena Rothaupt. Musik: Verena Rothaupt.
© Strube Verlag, München

116

So viele Rätsel, so viel Fragen

194

NK

1. So vie - le Rät - sel, so viel Fra - gen, so viel Er - schre - cken, so viel Schmerz -
2. Wir sind ge - trof - fen. Wir sind wü - tend. War - um? War - um jetzt die - ser Tod?
3. Wie sol - len wir in Zu - kunft le - ben? Der Alb - traum scheint kein Traum zu sein.

1. Leer schei - nen Wor - te, die wir sa - gen, leer ist der Kopf, schwer ist das Herz.
2. Wir kla - gen, schwei - gend, schlaf - los brü - tend; wir schrei - en laut in uns - rer Not.
3. Uns bleibt nichts, als dich her - zu - ge - ben mit Trä - nen, un - ter größ - ter Pein.

Refrain

Ach, Gott, hörst du den Kla - ge - schrei? Dann hal - te du uns. Steh uns bei.

Text: Eugen Eckert 2011. Melodie: Georg Neumark (1641) 1657 [EG 369]. Satz: nach Georg Neumark. © Strube Verlag, München.